

DER SCHMIED VON NEUENREUTH

... DREI GENERATIONEN GRÄF - VON 1887 BIS 2003 ...



Ferdinand Leeke 1904

SCHWERT SCHMIEDEN AM AMBOSS

Wer Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ kennt, weiß, dass der Schmied Mime aus den zerbrochenen Stücken das Schwert Nothung von Göttervater Wotan nicht mehr zurecht hämmern und schmieden konnte.

Der junge unerfahrene Held Siegfried, Enkel Wotans, erfindet dagegen eine neue Schmiedetechnik: Er zersägt und zerspleißt die Bruchstücke erst, schmilzt sie dann ein und schmiedet sich sein eigenes Schwert daraus, mit dem er dann den Drachen Fafner (und den Zwerg Mime) erschlägt.



FAMILIENBETRIEB GRÄF

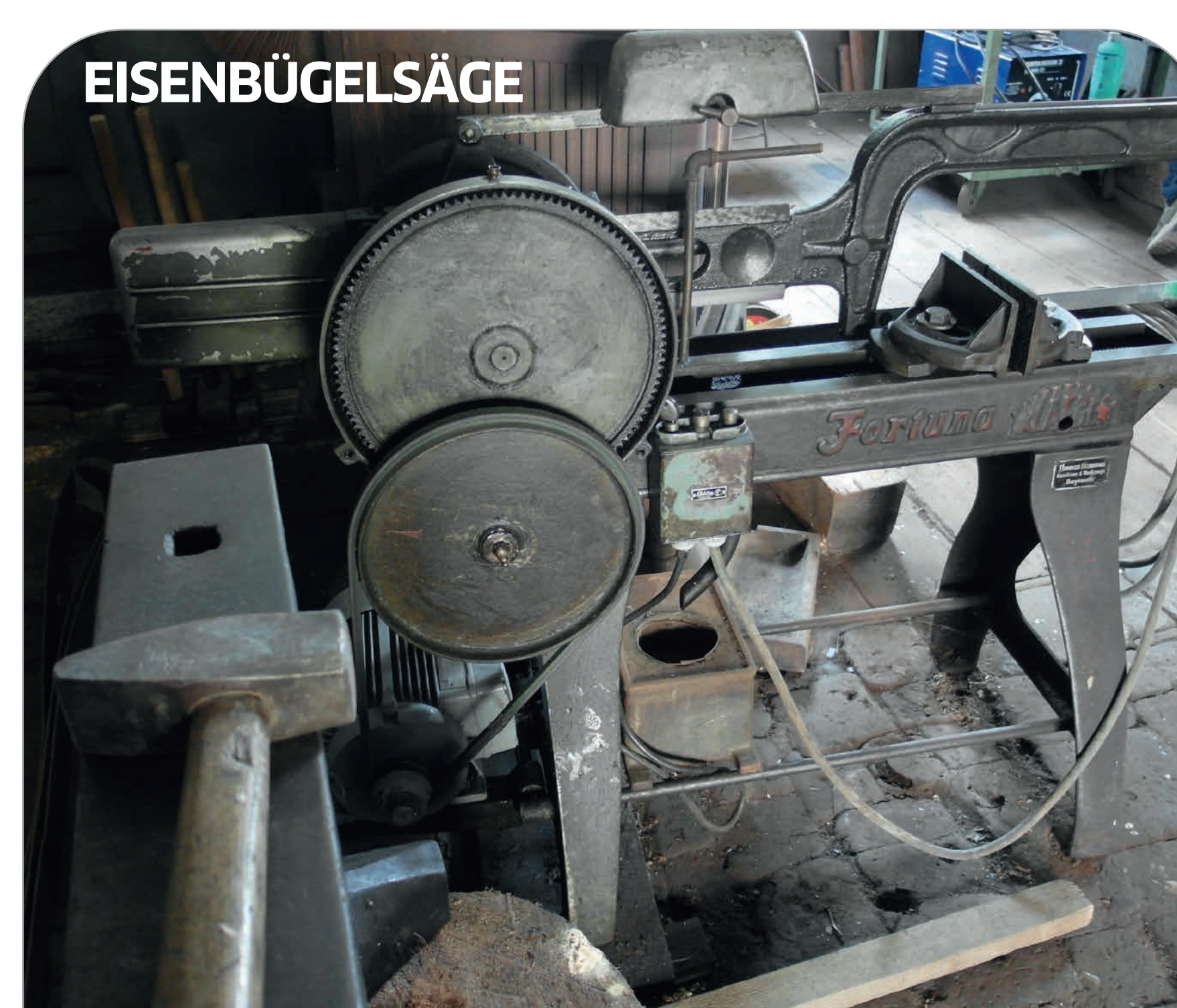
1887 wurde die Schmiede in Neuenreuth gegründet. Johann Gräf Senior kam aus Peesten hierher. Danach folgte Sohn Johann Gräf, der 1920 seine Prüfung an der Staatlichen Hufbeschlagschule in Würzburg ablegte. Und 1950 absolvierten wiederum dessen Söhne Georg und Friedrich die gleiche Ausbildung in Würzburg und Nürnberg. 1960 übergab Johann Gräf die Schmiede an den älteren Sohn Georg, der sie bis 2003 betrieb. An ihn können sich noch viele erinnern. Die Söhne der nächsten Generation blieben im Metallhandwerk, für Schmiede war kein Bedarf mehr.



VIelfalt AN AMBOSSEN

HUFEISEN SCHMIEDEN AM AMBOSS

Auf den schweren Ambossen liegen die Hämmer, als wären sie gestern noch in Gebrauch gewesen.



EISENBÜGELSÄGE



DEICHSEL
(MEISTERSTÜCK
VON GEORG GRÄF)



WERKZEUGECKE



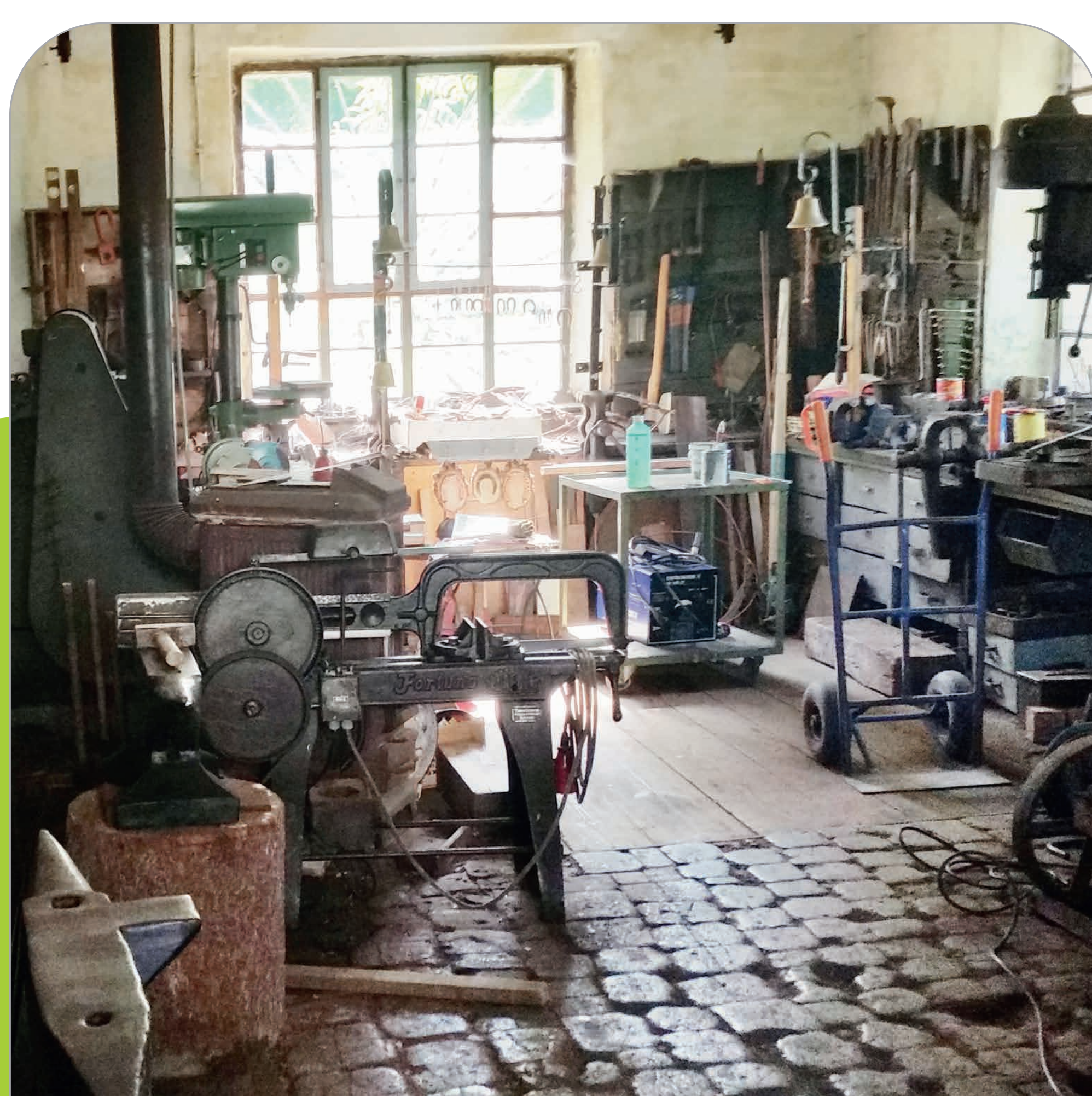
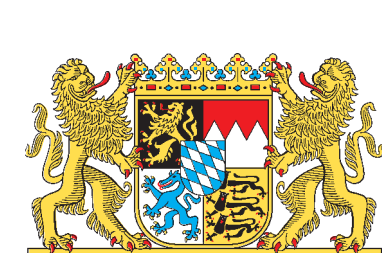
FEDERHAMMER



ESSE MIT HUFEISEN

IN VIELEN DÖRFERN GAB ES FRÜHER EINEN SCHMIED ...

... denn diese konnten Pflugscharen und Sensen schmieden, dengeln und schärfen, die Eisenteile (Ringe, Naben, Kettenteile usw.) für Pferde- und Viehgespanne, den Wagenbau, Bottiche und Fässer herstellen und die Hufe der Pferde der ganzen Umgebung beschlagen (auch die Pferde des Forstbetriebs und im 1. Weltkrieg - per Feldschmiede - die des Heeres). Der Schmied hatte viel Erfahrung mit seinen Huftieren, vor allem mit Pferden und ergänzte so manchmal den Tierarzt, zumindest was die Diagnose anging. Sie schmiedeten und schärfen außerdem Maurer- und Handwerker-Werkzeug wie Pickel und Meißel, Zangen und Hämmer oder Kompressor-Eisen für Baufirmen und löteten selbstverständlich auch einmal kupferne Kochtöpfe und Wärmflaschen für den ganz normalen Haushalt.



KONTAKT FÜR FÜHRUNGEN IN DER ALTEN SCHMIEDE NEUENREUTH

Friedrich Gräf // Pechgraben 35
Tel. 09203-858

Termine nach Vereinbarung



ROT-MAIN-AUEN-WEG

ist ein Regionalentwicklungsprojekt
der Gemeinden Heinersreuth und Neudrossenfeld
sowie von Stadt und Landkreis Bayreuth
2015/2016

Planungsbüro: www.kulturpartner.de

Konzeption: Dr. Karla Fohrbeck

Fotos: Fotoarchive Adolf Schnupp (1,2,3),
Georg Ziegler (4,6,7,9,10,15), Robert Zintl (5,8,12,14),
Gemeinde Neudrossenfeld (11) und Deutsches
Dampflokomotivmuseum Neuenmarkt (13)

Layout: www.feuerpfeil.de

Druck & Herstellung: www.0800-digiblitz.de



Das Regionalentwicklungsprojekt „Naherholungsgebiet Rotmainaue“

wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Freistaat Bayern kofinanziert. Gefördert wird die Aufwertung der Auen und der Gemeinden am Roten Main sowie die Schaffung eines stadtnahen, thematischen Erholungs- und Erlebnisraumes zwischen der Wilhelminenaue der Stadt Bayreuth und den Gemeindegebieten Heinersreuth und Neudrossenfeld.